

Tenor

Die Art. 89 und 90 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 des Rates vom 20. November 2009 zur Einführung einer gemeinschaftlichen Kontrollregelung zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorschriften der gemeinsamen Fischereipolitik und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 847/96, (EG) Nr. 2371/2002, (EG) Nr. 811/2004, (EG) Nr. 768/2005, (EG) Nr. 2115/2005, (EG) Nr. 2166/2005, (EG) Nr. 388/2006, (EG) Nr. 509/2007, (EG) Nr. 676/2007, (EG) Nr. 1098/2007, (EG) Nr. 1300/2008, (EG) Nr. 1342/2008 sowie zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 2847/93, (EG) Nr. 1627/94 und (EG) Nr. 1966/2006 sind im Licht des in Art. 49 Abs. 3 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union verankerten Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit dahin auszulegen, dass es den nationalen Gerichten obliegt, anhand der vom Gerichtshof im Urteil vom 11. Februar 2021, K. M. (Gegen den Kapitän eines Schiffs verhängte Sanktionen) (C-77/20, EU:C:2021:112), aufgestellten Beurteilungskriterien zu beurteilen, ob die zwingende Beschlagnahme sämtlicher an Bord des betreffenden Schiffs vorgefundener Fänge oder Fanggeräte im Hinblick auf den begangenen Verstoß und seine Schwere im Verhältnis zur Erreichung des legitimen Ziels steht, das mit dem in Art. 32 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 850/98 des Rates vom 30. März 1998 zur Erhaltung der Fischereireisourcen durch technische Maßnahmen zum Schutz von jungen Meerestieren in der durch die Verordnung (EU) Nr. 227/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. März 2013 geänderten Fassung vorgesehenen Verbot von Sortiermaschinen verfolgt wird, und zu prüfen, ob es gegebenenfalls erforderlich ist, den Umfang der angeordneten Beschlagnahme von Fängen oder Fanggeräten anzupassen, zu modifizieren oder abzuschwächen.

(¹) ABl. C 401 vom 4.10.2021.

Beschluss des Gerichtshofs (Achte Kammer) vom 1. März 2022 — Antonius Maria Vervloet, Cornelia Wilhelmina Vervloet-Mulder/Agència Estatal de Resolució d'Entitats Bancàries (AREB)

(Rechtssache C-526/21 P) (¹)

(Rechtsmittel – Art. 181 der Verfahrensordnung des Gerichtshofs – Erfordernis der Klarheit und Genauigkeit der Rechtsmittelgründe – Offensichtliche Unzulässigkeit)

(2022/C 222/08)

Verfahrenssprache: Niederländisch

Parteien

Rechtsmittelführer: Antonius Maria Vervloet, Cornelia Wilhelmina Vervloet-Mulder (vertreten durch P. Van der Veld, Advocaat)

Andere Partei des Verfahrens: Agència Estatal de Resolució d'Entitats Bancàries (AREB)

Tenor

1. Das Rechtsmittel wird als offensichtlich unzulässig zurückgewiesen.
2. Herr Antonius Maria Vervloet und Frau Cornelia Wilhelmina Vervloet-Mulder tragen ihre eigenen Kosten.

(¹) ABl. C 158 vom 11.4.2022.

Rechtsmittel, eingelegt am 16. August 2021 von Bálint Krátky gegen den Beschluss des Gerichts (Dritte Kammer) vom 22. Juni 2021 in der Rechtssache T-13/21, Bálint Krátky/Europäisches Parlament u. a.

(Rechtssache C-503/21 P)

(2022/C 222/09)

Verfahrenssprache: Ungarisch

Parteien

Rechtsmittelführer: Bálint Krátky (vertreten durch Rechtsanwalt I. Kriston)

Andere Parteien des Verfahrens: Europäisches Parlament, Rat der Europäischen Union, Europäische Kommission

Mit Beschluss vom 22. März 2022 hat der Gerichtshof der Europäischen Union (Neunte Kammer) das Rechtsmittel zurückgewiesen und dem Rechtsmittelführer die Kosten auferlegt.

Vorabentscheidungsersuchen des Visoki trgovački sud Republike Hrvatske (Kroatien), eingereicht am 8. September 2021 — Financijska agencija/HANN-INVEST d.o.o.

(Rechtssache C-554/21)

(2022/C 222/10)

Verfahrenssprache: Kroatisch

Vorlegendes Gericht

Visoki trgovački sud Republike Hrvatske

Parteien des Ausgangsverfahrens

Rechtsmittelführerin: Financijska agencija

Gegenpartei: HANN-INVEST d.o.o.

Vorlagefrage

Kann davon ausgegangen werden, dass die Vorschrift im Sinne des Art. 177 Abs. 3 Satz 1, 2. Satzteil, und Satz 2 Sudski poslovnik [Geschäftsordnung der Gerichte] („Bei einem zweitinstanzlichen Gericht gilt die Rechtssache zu dem Zeitpunkt, zu dem das Ausfertigungsexemplar der Entscheidung von dem nach dem Geschäftsverteilungsplan zuständigen Richter zur Ausfertigung freigegeben wird, nachdem die Rechtssache aus der Evidenzstelle zurückgelangt, als abgeschlossen. Die Evidenzstelle ist verpflichtet, die Akte nach deren Erhalt so schnell wie möglich dem nach dem Geschäftsverteilungsplan zuständigen Richter wieder vorzulegen. Die Gerichtskanzlei hat die Entscheidung innerhalb von weiteren acht Tagen zu versenden.“) im Einklang mit Art. 19 Abs. 1 EUV und mit Art. 47 der Charta steht?

Vorabentscheidungsersuchen des Visoki trgovački sud Republike Hrvatske (Kroatien), eingereicht am 7. Oktober 2021– Financijska agencija/MINERAL-SEKULINE d.o.o.

(Rechtssache C-622/21)

(2022/C 222/11)

Verfahrenssprache: Kroatisch

Vorlegendes Gericht

Visoki trgovački sud Republike Hrvatske

Parteien des Ausgangsverfahrens

Rechtsmittelführerin: Financijska agencija

Gegenpartei: MINERAL-SEKULINE d.o.o.

Vorlagefrage

Kann davon ausgegangen werden, dass die Vorschrift im Sinne des Art. 177 Abs. 3 Satz 1, 2. Satzteil, und Satz 2 Sudski poslovnik [Geschäftsordnung der Gerichte] („Bei einem zweitinstanzlichen Gericht gilt die Rechtssache zu dem Zeitpunkt, zu dem das Ausfertigungsexemplar der Entscheidung von dem nach dem Geschäftsverteilungsplan zuständigen Richter zur Ausfertigung freigegeben wird, nachdem die Rechtssache aus der Evidenzstelle zurückgelangt, als abgeschlossen. Die Evidenzstelle ist verpflichtet, die Akte nach deren Erhalt so schnell wie möglich dem nach dem Geschäftsverteilungsplan zuständigen Richter wieder vorzulegen. Die Gerichtskanzlei hat die Entscheidung innerhalb von weiteren acht Tagen zu versenden.“) im Einklang mit Art. 19 Abs. 1 EUV und mit Art. 47 der Charta steht?
